

106 840	Spätsaat von Winterweizen	Anbautechnischer Versuch
2011/2012		Spätsaat
		Winterweizen

1. Versuchsfrage:

Die Aussaat des Winterweizens erstreckt sich in der landwirtschaftlichen Praxis im Herbst über einen längeren Zeitraum. Fruchtfolge- und witterungsbedingt muss der Winterweizen häufig sehr spät, im November, ausgesät werden. Die Versuchsfrage zielt auf die Eignung von Sorten für spätere Saattermine ab 05. November.

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Sorte
Stufe: 17

Versuchsorte

Pommritz
Nossen
Walbeck

Landkreis

Bautzen
Meißen
Mansfelder Land

Prod.gebiet

Lö
Lö
Lö

3. Versuchsanlage:

einfaktorielle Blockanlage mit 4 Wiederholungen

4. Auswertbarkeit/Präzision:

S % Restfehler

4,0

2,6

5. Versuchsergebnisse:

Sorte	Qual.- gruppe	Kornerträge (dt/ha) relativ		Minderertrag zu LSV Stufe II in dt/ha ¹⁾	
		2012 n = 3	2010-2012 n = 9	2012 n = 3	2010-2012 n = 9
Akteur (B)	E	97	95	10,7	11,7
Kerubino (B)	E	100	99	15,5	16,7
Genius	E	99	[96]	10,6	
Arktis	E	98	[98]	13,9	
Nelson	E	101		11,9	
Norin	E	101		8,6	
Impression (B)	A	98	100		
Potenzial (B)	A	94	99		
JB Asano (B)	A	101	103	15,6	15,3
Julius (B)	A	107	102	17,6	16,6
Meister	A	93	[98]	6,2	
Opal	A	105		14,6	
Kometus	A	102		8,2	
Glaucus	A	97			
Kredo (B)	B	102	102	15,1	13,7
Edgar	B	99	[100]	11,1	
Orcas	B	98		15,8	
Mittel (B) dt/ha		85,2	91,5	(14,9)	(14,8)

(B) = Sorten der Bezugsbasis
[] Ergebnisse nach 2 Prüffahren

¹⁾ LSV Stufe 2: mit Fungizid und optimalem Wachstumsreglereinsatz (Normalsaat)

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

- Spätsaatversuche werden mindestens 3 Wochen nach den LSV, frühestens ab 05.11., ausgesät. Das Sortiment wird jährlich aufgrund der Leistungen der Vorjahre sowie unter Berücksichtigung von neuen Sorten aktualisiert. Die Versuchsserie läuft auf drei Löss-Standorten in Sachsen und Sachsen-Anhalt seit 2001.
- Das Vegetationsjahr 2011/12 war zu Beginn durch einen milden Winter gekennzeichnet. Ab Mitte Januar kam es zu einem kontinuierlichen Temperaturrückgang. Regional traten im Februar Kahlfröste mit Temperaturen um - 25 °C auf. Vor allem früher gesäte Winterweizensorten mit mittlerer oder schwächerer Winterfestigkeit zeigten örtlich erhebliche Auswinterungsschäden und machten Umbrüche erforderlich.
- Der Ertragsabfall von der optimalen Bestellzeit im Landessortenversuch zur Spätsaat im November erreichte 2012 mit durchschnittlich 15 dt je ha einen höheren Wert als in den Vorjahren, obwohl später gesäte Bestände optisch häufig einen besseren Eindruck nach Winter machten als die LSV mit optimalem Saatzeitpunkt.
- Alle geprüften Sorten reagierten im Durchschnitt der Versuchsstandorte ein- und mehrjährig mit deutlichen Ertragseinbußen. Dreijährig zeigen die Sorten JB Asano, Julius und Kredo leicht überdurchschnittliche Relativträge. 2012 können v. a. die winterhärteren Sorten Julius und Opal überzeugen.
- Einzelbetrieblich ist zu prüfen, ob und bis zu welchem Zeitpunkt Spätsaaten wirtschaftlich vertretbar sind.

Vers.durchführung: LfULG	Themenverantw.:	Abt.7 Pflanzliche Erzeugung	Erntejahr
ArGr Feldversuche	Referat:	73	
Ref. 72, Beatrix Trapp	Bearbeiter:	Martin Sacher	2012